

Rundbrief Dezember 2006

Liebe Freunde und Förderer unseres Projektes in Kathmandu!

Ich bin wieder zurück in Deutschland und möchte Ihnen einiges von dem berichten, was sich in den vergangenen Monaten in unserem Projekt ereignet hat.

Der Oktober war geprägt vom größten Fest Nepals, dem Dashain. Es ist von der Wichtigkeit her mit unserem Weihnachtsfest vergleichbar. Schon Wochen vorher herrscht in den Straßen Kathmandus geschäftiges Treiben. Man kauft Geschenke, Essen und Opfertgaben, man macht Termine für Familientreffen und bereitet sich auf die Feiertage vor. Das eigentliche Dashain dauert neun Tage und erinnert an den langen Kampf, den Durga gegen den bösen Majaswar führte. Dieser böse Dämon hatte seine von Shiva erhaltene Macht missbraucht und die Menschen schließlich so gequält, dass Shiva die Gottheit Durga beauftragte, ihn zur Räson zu bringen. Das war nicht einfach, denn Majaswar war clever und hatte viele Tricks auf Lager, um Durga zu verwirren und ihm immer wieder zu entweichen. Schließlich verwandelte Durga neun Tage lang sein Aussehen, um den Dämon zu täuschen. Der Kampf zwischen den beiden ging hin und her. Am zehnten Tag war der böse Dämon endlich besiegt und die Menschen konnten von nun an in Frieden leben. An diesem zehnten Tag findet in ganz Nepal in allen Familien die so genannte Tika-Zeremonie statt. Das älteste Familienmitglied segnet die jüngeren, es gibt kleine Geschenke, neue Kleider und vor allem gutes Essen mit viel Fleisch, was gewöhnlich nicht zur nepalischen Küche gehört. Da viele unserer Kinder keine Familienangehörigen oder nahen Verwandten mehr haben, zelebrieren wir im Kinderhaus das Fest genauso traditionell, wie es in den Familien üblich ist.



Nach diesem kleinen kulturellen Exkurs zurück zu unseren Kindern im Einzelnen.



Amrita (Bild oben) studiert seit diesem Herbst Journalismus an der Trihuban Universität und hat ein Zimmer ganz in der Nähe ihres Studienplatzes gefunden. Der Auszug aus dem geschützten Raum des Kinderhauses bedeutet für die jungen Leute erst einmal eine etwas ungewohnte Umstellung. Sie sind jetzt selbst verantwortlich für die vielen kleinen Dinge des Alltags und müssen etwas Geld dazuverdienen (nicht alle Kosten werden mehr vom Kinderhaus getragen). Aber da wir sie in ihren neuen Lebensabschnitt nicht ganz unvorbereitet gehen lassen (im zweiten Kinderhaus, wo die Großen wohnen, mussten sie ja auch bereits kochen, ihre Wäsche selbst waschen, ihre Zimmer in Ordnung halten etc.), sind diese kleinen Hürden schnell genommen und die Jugendlichen fühlen sich dann bald sehr wohl in ihrer neuen Unabhängigkeit. Selbstverständlich unterstützen wir Amrita solange, bis sie ihr Studium abgeschlossen hat. Sie kann auch jederzeit ins Kinderhaus kommen, wenn sie Probleme hat oder einen Rat braucht. Für diejenigen von Ihnen, die unser Projekt nicht von Anfang an verfolgt haben, hier *ein kleiner Rückblick auf Amritas Leben.*



Sie war eines unserer ersten Kinder. Wir haben sie im Frühjahr 1996 aufgenommen, damals war das Kinderhaus noch in Bisalnagar, mitten in Kathmandu. Ihr Vater war an Tuberkulose gestorben, die Mutter verschwunden. Eine kranke Großmutter war ihre einzige Verwandte und die konnte sich um das Mädchen nicht kümmern. Eine Tante brachte das Kind zu uns. Amrita war damals 10 Jahre und eigentlich schon zu alt, um eingeschult zu werden. Wir versuchten es trotzdem, und es stellte sich heraus, dass sie sehr begabt war. Zweimal konnte sie eine Klasse überspringen und fand so den Anschluss an die Gleichaltrigen. Ihre besten Fächer waren Englisch, Nepali und Geschichte. Seit der 9. Klasse arbeitete sie in der Redaktion der Schülerzeitung mit, verfasste viele Artikel selbst und schrieb zusammen mit Freundinnen sogar einige Male Beiträge für Jugendsendungen im Radio. So scheint das Journalismus-Studium für sie genau der richtige Weg in die Berufstätigkeit zu sein.

***Sunitha* hat den ersten Preis in einem Tanzwettbewerb gewonnen. In der Schule bieten wir klassischen Tanz als Unterrichtsfach an und besonders die jungen Mädchen nehmen mit Begeisterung daran teil. Einige, wie z. B. Sunitha, sind hochbegabt. Nepal ist reich an tänzerischen Traditionen. Jede Volksgruppe hat ihre eigenen Melodien und Gesänge. Sie sind religiös oder volkstümlich, witzig oder sentimental. Die Tänze sind sehr vielfältig und die einzelnen Schritte oft schwierig zu erlernen aber in jedem Fall wert, den jungen Menschen beigebracht zu werden. Wir konnten einen der besten Tanzlehrer Kathmandus für unsere Schule gewinnen. Er organisiert regelmäßig Wettbewerbe und einige davon sogar im Fernsehen. An so einem Wettbewerb hat Sunitha teilgenommen.**



Sie kam in die Endausscheidung und dann schließlich auf den ersten Platz. Es wäre schade, wenn diese wunderschönen Traditionen der mehr und mehr Platz greifenden westlichen Modernisierung vollends zum Opfer fallen würden. Wir versuchen, dem etwas entgegen zu steuern. Mit wie viel Erfolg wird sich zeigen.

Vielleicht erinnern Sie sich, dass wir im Frühjahr das *Sherpa-Mädchen Lakpa* aufgenommen haben (rechts im Bild). Sie hatte in ihrem 10- oder 11-jährigen Leben (genau ließ sich ihr Alter nicht bestimmen) immer schwere körperliche Feldarbeit verrichtet. Das Leben im Kinderhaus war anfangs sehr ungewohnt für sie, und auch nach einem halben Jahr arbeitet Lakpa immer noch am liebsten auf den Feldern mit oder hilft in der Küche. Wie Amrita damals war auch sie eigentlich schon zu alt, um mit der Schule zu beginnen. Wir haben es trotzdem gewagt und sie in die erste Klasse eingeschult. Lakpa lernt fleißig und die kleineren Kinder finden überhaupt nichts dabei, dass sie doppelt so groß ist. Wir hoffen, dass sie sich



soweit in der Schule zurechtfindet, dass sie einen Abschluss machen kann und dann später ihren Lebensunterhalt etwas leichter verdienen kann als mit Feldarbeit.

Mit diesen Ausschnitten aus unserer inzwischen sehr umfangreichen Projektarbeit möchte ich mich für dieses Jahr von Ihnen verabschieden, allerdings nicht ohne zu erwähnen, dass es auch allen anderen von uns betreuten Kindern sehr gut geht.

Ich wünsche Ihnen eine friedvolle Weihnachtszeit und sende ein herzliches Namaste.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

**Ihre
Lydia Schmidt**